

Brauerei Falken

Bierdosen wieder verschliessen

SCHAFFHAUSEN Bier aus einer Dose trinken, die sich wie eine Flasche Mineralwasser nach dem ersten Öffnen wieder dicht verschliessen lässt – dieses Konzept hält die Schaffhauser Brauerei Falken für so vielversprechend, dass sie Ende Juli ein neues Bier einer wiederverschliessbaren Bierdose in den Handel bringt. Laut Falken-CEO Markus Höfler zielt die Brauerei mit dem Produkt auf Konsumenten, die einen halben Liter Bier in mehreren Etappen trinken und keine Qualitätseinbusse beim Inhalt hinnehmen möchten. (rf.)

Mehr auf **Seite 11**

Falken mit wiederverschliessbarer Dose

Eine Bierdose, die sich so einfach wieder verschliessen lässt wie eine PET-Flasche: Damit will die Schaffhauser Brauerei Falken bei denjenigen Konsumenten punkten, die einen halben Liter Bier nicht in einem Mal trinken.

VON ROLF FEHLMANN

SCHAFFHAUSEN Die Idee einer Bierdose, die sich wie eine Mineralwasserflasche nach dem ersten Öffnen wieder dicht verschliessen lässt, spaltet Konsumentinnen und Konsumenten in zwei Lager – bei einer nicht repräsentativen Spontanumfrage reichten die Reaktionen denn auch von «Bieridee» bis «genial».

Die Schaffhauser Brauerei Falken ist jedenfalls davon überzeugt, dass der Markt ein Bier in wiederverschliessbaren Dosen annehmen wird, wie Falken-CEO Markus Höfler im Gespräch mit den SN versichert. Ende Juli werde Falken schweizweit ein naturtrübes Spezialbier namens «Hülse» in der wiederverschliessbaren Halbliterdose auf den Markt bringen. Den Verschluss aus Kunststoff habe Falken nicht selbst entwickelt, so Höfler, den kaufe man von einem deutschen Unternehmen zu. Dieses habe Erfahrung mit dem System und liefere grosse Stückzahlen an Brauereien in Osteuropa und Russland. Höfler: «Die Brauerei Falken ist jedoch die erste und bislang einzige Brauerei



Ein Verschluss aus Kunststoff ermöglicht nach dem ersten Öffnen ein dichtes Wiederverschliessen der angebrochenen Bierdose. Auch bei mehrmaligem Öffnen soll der Inhalt länger frisch bleiben. Im Bild ein Vorserienmuster.

Bild Rolf Fehlmann

in der Schweiz, die den Deckel mit diesem speziellen Verschluss auf ihrer Dosenabfüllanlage verarbeiten kann.»

Was aber, wenn diese Innovation floppt? Höfler gibt sich zuversichtlich: «Wir haben das System zwei Detailhandelsketten vorgestellt, die in der Schweiz operieren, und diese haben bei uns ihre Bestellungen platziert. Dem-

entsprechend produzieren wir.» Der Mehrpreis des Spezialverschlusses – Höfler nennt keine konkreten Zahlen – sei kein Hindernis für den kommerziellen Erfolg: «Weil die «Hülse» ein Spezialbier in einer wiederverschliessbaren Dose ist, kann man den Preis nicht direkt mit dem anderer Biere vergleichen.» Auch was einen möglichen Ein-

trag von Bakterien durch das Trinken aus der Dose angeht, hat Höfler keine Bedenken. Das System sei auch nach dem Wiederverschliessen dicht. Und was ist mit Recycling, wenn der Kunststoffverschluss mit in die Alusammlung wandert? Die wiederverschliessbare Bierdose bleibe uneingeschränkt rezyklierbar, bestätigt Höfler.